



Unvergessliche Ohrwürmer aus unvergessenen Musicals

«Memories»: Konzert des «Orchesters Maur» im Loorensaal

go. 31. Mai und 2. Juni. Schauplatz Loorensaal. Auf dem Programm stehen «Memories». Alle Plätze sind im voraus verkauft. Das Publikum schwelgt in Begeisterung. Wer schafft das momentan besser als das «Orchester Maur»? Dieses Mal mit Beny Rehmann als «Startrompeter» und den vier jungen Tänzerinnen Kimi, Nicole, Patricia und Simone von der «Zürich Tanz-Theater-Schule» ZTTS.

Die Geburtsstunde der Idee zum diesjährigen Konzert des «Orchesters Maur» liegt zwei Jahre zurück: Damals wählten Evy Labhard, Eckhard und Aiko Fiebig – die Präsidentin des Orchesters, sein Dirigent und die Konzertmeisterin – das Thema des diesjährigen Konzertprogramms. Lauter Highlights aus unvergesslichen Musicals sollten es sein. Die Suche nach geeigneter Literatur begann. Nächte folgten, um den grössten Teil der Stücke dem «Orchester Maur» auf den Leib zu schreiben. Mutig

wurden die Fühler nach dem Solisten ausgestreckt. Und – kaum zu glauben – sofort beim ersten akustischen Kontakt mit dem Orchester sagte der beliebte Trompeter Beny Rehmann zu.

Akustisches und optisches Erlebnis

Vor Jahresfrist dann starteten die regelmässigen Proben. Die Musikerinnen und Musiker fingen Feuer. Ja, im Lauf der Monate erlebte Amerika in der ganzen Vielfalt seiner Musicals eine regelrechte Auferstehung in Maur. Die «Memories» aus «Cats», «Mary Poppins», «My fair lady», «New York, New York» – und wie sie alle heissen – spielten sich in die Herzen des Orchesters – und damit des Publikums vom vergangenen Wochenende. Unter dem mitreissenden Taktstock des Dirigenten erlangten die Musizierenden Hochform: im Gesamtklang wie in solistischen Einzelleistungen. Mehrmals fragte sich Fiebig laut: «Können wir uns überhaupt noch steigern?»

Sie konnten. Ganz besonders, als sich die versprochene Überraschung entpuppte. Unerwartet tanzte Kimi Fiebig zu den ersten Klängen von «Broadway surprises» vom Geigenpult hinaus auf die Vorbühne und begann in der Folge, gemeinsam mit ihren Kolleginnen von der ZTTS, die Noten auch choreographisch zu gestalten. In hinreissendem Charme, mit harmonischen Bewegungen und ausdrucksvoller Gestik legten sie rassige Steptänze und temperamentvolle Flamencos auf die Bühne.

Bereitwillig zügelte das Ensemble seine Spielfreude für sie. Ebenso wie für Beny Rehmann, dessen Trompetensolopartien zu den Höhepunkten des Abends wurden. Nach «Memory» aus



Der beliebte Trompeter Beny Rehmann konnte als einer der Stars des Abends gewonnen werden.

«Cats» und «Hello, Dolly» steigerte sich seine Trompete nach der Pause und sang mit ihrem gewohnt weichen Klang in «Evita», «Cherry pink» und «Fiesta mexicana» volltönend und innig bis jubelnd.

Keine Frage: Ein weiteres Mal traf das «Orchester Maur» ins Schwarze.



«New York, New York», Patricia Reichmuth, Simone Hofer, Kimi Fiebig und Nicole Gafner von der ZTTS steppen durch die Grossstadt.

(Fotos: Thomas Brender)

INHALT

- 1 Das «Orchester Maur» auf Erfolgskurs
- 2 Verhandlungen des Gemeinderats
- 2 Neues Leitbild der Gemeinde Maur
- 4 Kulturelles: Vor- und Rückschau
- 5 Neues Alarmsystem der Feuerwehr
- 6 «Tom Sawyer» als Musical
- 7 Seite der Jungen
- 8 SVP-Spende an den Meilestei
- 9 Amtliche
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Persönlich/Veranstaltungen/Märtege

Gemeinderat veröffentlicht Leitbild

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat legt erstmals ein Leitbild für die Politische Gemeinde vor. Mit der Herausgabe seiner Zielvorstellungen in Form einer illustrierten Broschüre, welche dieser Tage in alle Haushaltungen verteilt wird, will er bei der Bevölkerung Transparenz und Vertrauen schaffen.

Bebilderte Leitsätze

Nach einem knapp zwei Jahre dauernden Willensbildungsprozess verabschiedete der Gemeinderat Ende April die definitive Textfassung seines Leitbildes. Im Herbst 1995 hatte er den Gemeindebehörden und Kommissionen sowie dem Gemeindepersonal bereits den Leitbildentwurf präsentiert. Aus dem anschliessenden Vernehmlassungsverfahren ergab sich eine breite Zustimmung zu den gemeinderätlichen Zielsetzungen. Diese sollen nun auch allen Einwohnerinnen und Einwohnern in Form einer Broschüre vorgestellt werden. Die Aussagen werden darin mit Fotos aus der Gemeinde hervorgehoben. Der Gemeinderat möchte mit diesem Vorgehen Transparenz schaffen und die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Wohngemeinde stärken. Er stellt sich der Herausforderung, sich bei der Umsetzung des Leitbildes an seinen Vorgaben messen zu lassen. Das Leitbild wird von einer Kundenumfrage begleitet. Die Umfrage dient dazu, den «Puls» zu fühlen über die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen der Behörden und der Verwaltung.

Gemeindeversammlung

Die Rechnungsgemeindeversammlung findet am Montag, 17. Juni 1996, um 20 Uhr mit folgenden Traktanden der Politischen Gemeinde statt:

1. Bauabrechnung über die Sanierung des Dorfbachs, Maur, mit Gesamtkosten von 144 000 Franken (bewilligter Kredit: 283 000 Franken);
2. Baukredit von 184 000 Franken für die Sanierung des Schlachtlokals Aesch;
3. Baukredit von 148 000 Franken für eine neue Wasserleitung in der Guldenenstrasse, Forch;
4. Jahresrechnung 1995 mit einem Ertragsüberschuss von 2,133 Mio. Franken bei Einnahmen von 26,412 Mio. Franken und Ausgaben von 24,279 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Gemeindeversammlung bietet sich Gelegenheit, dem Gemeinderat Fragen zum Leitbild zu stellen.

Personalnachrichten

Der stellvertretende Steuersekretär, *Hanspeter Schaufelberger*, kündigte sein Arbeitsverhältnis auf Ende Juli 1996, um eine neue Herausforderung anzutreten. Der Gemeinderat dankt ihm für seinen Einsatz während der zwei vergangenen Jahrzehnte und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Als Nachfolger ab Mitte Juni 1996 heisst er *Martin Looser* willkommen. Herr Looser war vor Antritt einer längeren Weltreise, von der er erst kürzlich zurückkehrte, auf dem Steueramt der Stadt Winterthur tätig.

Als Teilzeitmitarbeiterin mit einem Arbeitspensum von 30% wird ab Anfang Juni *Anette Fahrni*, Uster, eingestellt. Sie wird den Liegenschaftenverwalter administrativ unterstützen. Gemeinderat und Personal freuen sich auf ein Wiedersehen mit Frau Fahrni, die bereits von August 1993 bis Februar 1995

Eine Richtschnur für die

Die Bevölkerung kann sich

sl. Das neue Leitbild des Gemeinderates wird in alle Haushalte verteilt. Die Bevölkerung ist eingeladen, an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni dazu Fragen zu stellen. Mit der Broschüre wird eine Umfrage verschickt, die Aufschluss darüber geben soll, wie zufrieden die Kundschaft im Maurmer Gemeindehaus ist.

Am vergangenen Montag präsentierte der Gemeinderat Vertretern der Ortsvereine und Parteien sowie der Presse nicht ohne Stolz das druckfrische Leitbild im Restaurant Dörfli in Maur. Entstanden ist dieses Leitbild in verschiedenen gemeinderätlichen Klausurtagungen und nach Berücksichtigung einer ersten Vernehmlassung im September 1995 ohne professionelle PR-Begleitung.

Das Leitbild wurde allgemein sehr gut aufgenommen. Ideen und Anregungen von Behörden und Kommissionen sind beispielsweise im Bereich Sicherheit (Verkehr) eingeflossen. Zahlreiche Einzelaspekte fanden Platz in einem Massnahmenkatalog. Das Leitbild bildet nur den Rahmen und gibt die Stossrichtung an. «Wir wollen zielgerichtetes Handeln ermöglichen, nicht nur Alltagsprobleme erledigen», betonte Gemeindepräsident Ueli Büchi.

Attraktive Gemeinde

Vizepräsident und Hochbauvorstand Peter Niederhäuser erläuterte die Bereiche Attraktivität der Gemeinde sowie Hochbau und Planung. Zeitgemässe Architektur soll gefördert werden und Mut zur Unvollständigkeit. Bei-

spielsweise verfügt die Gemeinde Maur nicht über ein Hallenschwimmbad oder ein Eislauffeld. Die Grundversorgungsprobleme, Läden in den Dorfteilen Aesch/Forch und in Binz, haben erste Priorität. Dabei hat der Gemeinderat keineswegs die Absicht, Hauptinvestor zu sein, sondern er denkt an Förderungsmassnahmen, die bis zu Landverkäufen reichen. Das Baubewilligungsverfahren für kleine Sachen wie Garagen, Balkonveränderungen und dergleichen wird stark vereinfacht. Weiter soll die Revision der Bau- und Zonenordnung eine gewisse Öffnung bei den vier Maurmer Weilern ermöglichen. Ganz oben auf der Liste steht auch der Verkehr. Aesch-Forch soll durch den Bus mit Ebmingen und Maur verbunden werden.

Die zwei Jahre seit den ersten Gedanken zum Leitbild sind nicht ungenutzt verstrichen. Gewisse Ansätze, die bei Beginn der Amtsperiode des neu gewählten Gemeinderates bereits ins Leitbild einfliessen, sind inzwischen umgesetzt oder in Arbeit. Beispielsweise wurde «Outsourcing» betrieben, indem die Friedhofgärtnerei und der Abfallsammeldienst an private Unternehmer abgegeben wurden.

Ökologie und Strassen

Gesundheits- und Umweltschutzworstand Alex Gantner zeigte die Möglichkeiten in den Bereichen Ökologie und Strassen auf. Beispielsweise wird am kommenden Nationalfeiertag kein Plastikgeschirr verwendet, die Behörde will Anstösse geben an Private, ihre Energieversorgung besser zu organisie-

als Bauamtssekretärin auf der Gemeindeverwaltung Maur tätig war.

Als neue Hauswartin für die Wohnüberbauung im Brünneli, Forch, der Politischen Gemeinde ist seit 1. Mai 1996 *Monika Meier-Fischer*, Forch, tätig. Bei den Umgebungsarbeiten wird sie durch ihren Ehemann tatkräftig unterstützt. Der Gemeinderat wünscht den Ehegatten Meier viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Nebenamt.

Der Maurmer Förster *Urs Kunz* wurde vom kantonalen Oberforstamt mit der Försterprämie 1995 ausgezeichnet. Der Gemeinderat spricht Urs Kunz ebenfalls die Anerkennung und den Dank für seinen Einsatz im Interesse des Waldes und der Natur aus.

Sanierung von Tiefbauten

Die Bachlenstrasse wird im Weiler Vorderwannwis auf dem Teilstück zwischen Eggstrasse und Waldeingang erneuert. Gemäss Projekt des Ingenieurbüros Wolf, Kropf und Zschaber, Zürich, belaufen sich die Gesamtkosten auf 127 000 Franken. Mit der Bauausführung wurde zum Preis von 101 000 Franken die Firma Inauen + Koch AG, Uster, beauftragt.

Am Benkelsteg wird eine ausgespülte Meteorwasserleitung saniert. Mit den Arbeiten im Betrag von 32 000 Franken wurde die Firma Büttner + Co., Winterthur, beauftragt.

Abwassersanierung Looren

Drei ältere Wohnhäuser unterhalb der Looren sind noch nicht an die Kanalisation angeschlossen. Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag soll dies nun anders werden. Das Ingenieurbüro Wolf, Kropf und Zschaber, Zürich, erarbeitete ein Projekt für eine 370 Meter lange Abwasserleitung zwischen Loorenstrasse und Karoweg. Die Politische Gemeinde Maur übernimmt einen Anteil von 43 800 Franken an die Gesamtkosten von 76 400 Franken; der Rest entfällt auf die Eigentümer der anzuschliessenden Liegenschaften.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Für die Gemeinde Maur stehen neuerdings Behinderte im Einsatz. Der Gemeinderat beauftragte das Werkheim Uster mit dem Einpacken der Stimm- und Wahlzettel sowie weiteren Verpackungsarbeiten (z.B. Leitbild).
- Für die Durchführung der Bundesfeier 1996 wurde ein Kredit von 18 900 Franken bewilligt. Das Fest findet im Rahmen des «Brunch auf dem Bauernhof» bei der Familie Lüssi in Aesch statt. Ein Pendelbus, der am Vormittag zwischen Ebmatingen und Aesch verkehrt, stellt für die weitergelegenen Ortsteile den Anschluss an den öffentlichen Verkehr sicher.
- Die Bauarbeiten für die Parkplatzerweiterung (21 neue Parkplätze mit Schotterrassen und Kieszufahrt) beim Gemeindehaus sind im Gange. Bei Gesamtkosten von 76 000 Franken entfallen 54 300 Franken auf Tiefbauarbeiten, welche von der Firma Gebrüder Gut, Binz, ausgeführt werden.
- Im Aufenthaltsraum der Sporthalle Looren wird mit Kosten von 8600 Franken ein Industriegeschirrspüler eingebaut. Das bisherige Haushaltgerät wird in der Kläranlage installiert, wo es für die Reinigung von Laborgeschirr verwendet wird. Mit der Waschzeit von nur einer Minute ist es wieder zumutbar, normales Geschirr zu verwenden. Die Laufzeit des bisherigen Gerätes von einer Stunde veranlasste die meisten Benutzer, auf Wegwerfgeschirr zurückzugreifen.
- Das Jugend- und Freizeithaus Looren erhält zum Preis von 5000 Franken ein neues Kopiergerät der Marke «Canon».
- Markus Wermelinger, Dörfli-Metzg Maur, erhielt die Bewilligung für den Betrieb eines Grill-Verkaufsstandes, welchen er bei schönem Wetter an der Schiffflände Maur betreiben will.

zukünftige Entwicklung

zum neuen Leitbild äussern

ren. Die Gemeinde selbst setzte bereits Akzente mit der Einweihung der Holzschnitzelheizung Looren und mit dem Abfallkonzept auf der Gemeindeverwaltung. Die Verkehrssituation in Binz wird studiert, indem alle Varianten abgeklärt werden, die von unter einer Million bis über 40 Millionen (Tunnel) reichen.

Sozial- und Jugendpolitik

Sozial- und Jugendvorstand Albert Diem zeigte, wie Maur die Leute von der Schatten- wieder auf die Sonnenseite zurückführen will. Erstens durch Hilfe zur Selbsthilfe. Dann durch rasche Wiedereingliederung Arbeitsloser und

durch Vermeidung von Fürsorgefällen. Zur Zeit verzeichnet Maur 130 Arbeitslose. Dass aus der Jugendpolitik viel entstehen kann, zeigte er am Beispiel des behördenunabhängig entstandenen und organisierten Netzwerkes «Netz Muur», das sich für Suchtprävention und Lebenslust einsetzt.

Sonnenseite Finanzen

Sonnig präsentieren sich die Finanzen der Gemeinde Maur – das Gebiet des Finanzvorstandes Ueli Büchi. Damit das so bleibt, steht im Leitbild: «...wir richten uns nach dem Grundsatz des vorsichtigen kaufmännischen Gebarens.»



Der siebenköpfige Gemeinderat hat sich durch das Leitbild zu einem echten Team zusammengerauft. (Bild pd)

Kunst und Kultur im alten China

Ausstellungsbesuch mit der Kulturkommission Maur

vp. Die Kulturkommission Maur organisierte am 28. Mai eine Führung durch die Ausstellung «Das alte China». Etwa 50 Personen fanden sich zum Rundgang durch das Kunsthaus Zürich ein und bestaunten, von kundigen Führerinnen geleitet, reiche Kunstschatze aus der Zeit von 5000 v. Chr. bis zum Ende der Han-Dynastie um 200 n. Chr.

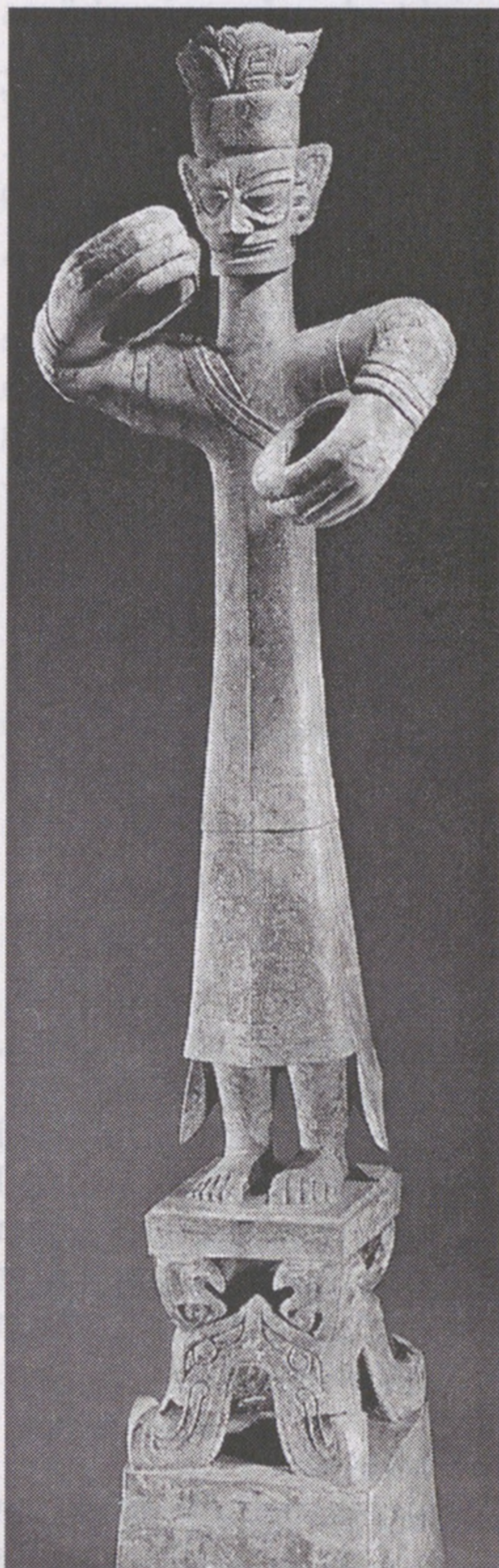
Seit der letzten grossen China-Ausstellung in Zürich 1980/81 wurden in der Volksrepublik spektakuläre Funde gemacht. Viele der Exponate im Kunsthaus werden nun zum ersten Mal ausserhalb Chinas gezeigt.

Sensationelle Funde

Besonders beeindruckend erweisen sich die Bronzefunde aus der späten Shang-Periode (13. bis 10. Jh. v. Chr.), die durch ihre archaische Schönheit bestechen. Sie stammen aus Opfergruben, die mit kunstvoll bearbeiteten Jadegegenständen, vergoldeten Bronzeköpfen und Elfenbein gefüllt waren. Es wird vermutet, dass sie aus dem legendären Reich Shu stammen.

Eine Fotowand erlaubt einen Einblick auf die bei Xi'an gefundene Armee von 8000 Krieger des ersten Kaisers der Qin-Dynastie, die bei ihrer Entdeckung weltweit Aufsehen erregte.

Gezeigt wird auch das unversehrte erhaltene Totengewand eines kaiserlichen Familienmitgliedes der Han-Dynastie, bestehend aus Jadeplättchen, mit Golddraht zusammengehalten. Stöpsel für die verschiedenen Körperöffnungen sollten verhindern, dass die Seele den Körper als böser Geist verlassen kann.



Stehender Mann (Bronze) aus der Shang-Periode (13. bis 10. Jahrhundert v. Chr.)

Beides ist bis zum 14. Juli zu sehen im Kunsthaus Zürich

Fotos: Faltprospekt «Das alte China», Kunsthaus Zürich

Kultur und Leben im alten China

Erst 1976 wurde das Grab von Fu Hao aus dem 12. Jh. v. Chr. entdeckt. Sie war eine Fürstin, die – entgegengesetzt zur bisher vorherrschenden Meinung – nicht nur still für ihre Familie lebte, sondern aktiv am öffentlichen Leben teilnahm. Sie war Heerführerin und Leiterin der Staatszeremonien und wurde mit Ehrungen überhäuft, wie die gefundenen Dokumente und überreichen Grabbeigaben beweisen.

Alle gezeigten Exponate erlauben einen detaillierten Blick in Kult und Alltagsleben einer fremden Kultur und zeigen den Form- und Stilwandel über Jahrhunderte auf. Glücksbringer wie Drache, Tiger oder Vogel finden sich auf neolithischen Schalen ebenso wie später als Symbole auf Gefässen oder in der Darstellung von mythischen Tieren.



Unterhaltungskünstler (Tonerde) aus der östlichen Han-Periode (25–220 n. Chr.)

Eigenartig mutet die Vorstellung der Chinesen an, dass der Mensch zwei Seelen hat. Die Seele des Lebens muss nach dem Tod im Körper bleiben, die Seele des Geistes jedoch lebt weiter und wird in einem Ahnenkult verehrt.

Gesundheitspolitik als Suchtprävention in der Gemeinde

Zu diesem Thema veranstaltet «Netz Muur» eine Podiumsdiskussion. Unter der Gesprächsleitung von Urs Abt, Leiter der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich und Mitglied der Jugendkommission Maur, diskutieren Felix Gutzwiller, Leiter des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin, Aja Schinzel, Mütterberaterin für die Gemeinde Maur, Bettigna Hagnauer, Schulpflege Maur, und Alex Gantner, Gemeinderat Maur. Das Thema ist vor allem: Welche Faktoren schützen vor Krankheit und Sucht? Wie können diese Faktoren auf Gemeindeebene gefördert werden? Donnerstag, 13. Juni, 20.00 Uhr im Loorensaal.

*Für «Netz Muur»:
Sylvia von Piechowski*

Verschönerungsverein Maur

Einladung zur Generalversammlung vom Mittwoch, 12. Juni 1996, um 20.00 Uhr im Restaurant Dörfli, Maur.

Kleinkinder und Schulanfänger im Strassenverkehr

Haben Sie sich als Eltern auch schon gefragt, wie Sie zur Sicherheit Ihres Kindes im Strassenverkehr beitragen können?

«Pro Knirps» veranstaltet am **18. Juni um 20 Uhr im Kindergarten Binz** einen Informationsabend. Herr Fischer von der Kantonspolizei, Abteilung Verkehrserziehung, ein Mann, der die Gefahren und Risiken aus der Praxis kennt, hat sich bereit erklärt, mit einem Vortrag zum Thema «Verhalten im Strassenverkehr» durch den Abend zu führen. Er wird anhand von Anschauungsmaterial über Früherziehung und Verhaltensregeln sprechen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Elterngruppe «Pro Knirps»

Wenn es brennt, geht der Alarm nach Wetzikon

Die Neuorganisation des Feuerwehralarms ist billiger und stressfreier



V.l.n.r. Rita Eberle, Heidi Fischer, Mina Truninger, Monika Egger, Susanne Egli und Vreni Merk.

sl. Der Feuerwehralarm geht neu direkt an die Zentrale in Wetzikon. Früher haben wochentags Angestellte der Gemeindeverwaltung und nachts und am Wochenende drei Frauen den Notfalldienst aufrechterhalten. Das neue System ist billiger und gibt den Alarmfrauen die Freiheit zurück.

Wenn es brennt, ist nach wie vor die Notfallnummer 118 zu wählen. Diese alarmiert nun die Zentrale in Wetzikon und dann sofort über die neuen Pager die Leute von der Maurmer Feuerwehr. Früher läutete bei einem Anruf auf die Nummer 118 mit ununterbrochenem Alarmton wochentags das besondere Telefon auf der Gemeinde oder in der Nacht und am Wochenende jenes von Rita Eberle, Heidi Fischer oder Vreni Merk. Während über 15 Jahren traute sich beispielsweise Rita Eberle oder seit acht Jahren Heidi Fischer samstags nicht, den Wochenendeinkauf zu tätigen oder sich ausser Hörweite des Telefons aufzuhalten. Auch die Gemeindeverwaltungsmitarbeiterinnen Mina Truninger, Monika Egger und Susanne Egli sind froh, dass sie nun von dieser Aufgabe entbunden sind. Der Notfalldienst war doch mit einem gewissen Stress verbunden. Seit 1983 war der Feuerwehralarm im Gemeindehaus installiert.

Alarm über neue Pager

Der Alarm über die Zentrale in Wetzikon kommt wesentlich billiger zu stehen. Einerseits wird der Beitrag an die

drei Frauen für den Wochenend-/Nachtdienst eingespart (rund 4400 Franken), andererseits muss die Feuerwehr nicht mehr sieben bis acht Personen am Sonntag als Pikettdienst aufbieten, was rund 27000 Franken einspart. Durch die neuen Pager können die Feuerwehrleute überall und immer erreicht werden, was den Pikettdienst überflüssig macht. Diese Kosteneinsparung war für den Gemeinderat ausschlaggebend, die Alarmzentrale nach Wetzikon zu verlegen. Initiiert wurde diese Umstellung von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich.

Lustige Erlebnisse

Oberkommandant Edi Sallenbach bescheinigte allen Alarmfrauen erstklassige Arbeit, sowohl den Gemeindeverwaltungsmitarbeiterinnen wie auch Rita Eberle, Heidi Fischer und Vreni

Merk. Die offizielle Verabschiedung fand anlässlich einer Feuerwehrübung im April statt. Inoffiziell kamen die Frauen am Donnerstag, 30. Mai, in der Cafeteria des Feuerwehrlokals nochmal zusammen und schwelgten in Erinnerungen. «Einmal habe ich die Feuerwehr in Badehosen aufgeboten», meinte Heidi Fischer lachend. Im privaten Altersheim auf der Forch waren Enten mit gestutzten Flügeln aus dem Schwimmbad zu retten. «Ich liebe dich, ich liebe dich – ich komme gleich zu dir», tönte es im letzten Dezember mehrmals aus dem Alarmtelefon bei Heidi Fischer und Rita Eberle. Dieses Feuer löschte Hans Eberle blitzartig, indem er das Telefon abnahm. Auch eine Maus im Haus oder Mücken im Garten sollten die Feuerwehrleute schon vertreiben. Allgemein war der Alarmdienst aber eher eine ernste Sache, und die Frauen trauern ihrem Dienst deshalb nicht nach.



s'Muurmeli meint:

Dass ich noch nicht auf die Idee gekommen bin, Alarm auszulösen, wenn die Wanderer wie Mücken um meinen Bau herumschwärmen!

Es brennt – was tun?

1. Feuerwehr alarmieren:
Telefon 118 oder
Polizei-Notruf 117.
Mitteilen: Wo brennt's?
Was brennt?
2. Personen retten.
Lift nicht benützen!
3. Türen schliessen.
Ruhe bewahren!
4. Brand bekämpfen
mit Decken, Wassereimern
oder Löschposten.

Seien Sie schlauer ... und kaufen direkt vom IP Bauer!

**Berger's
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell, jeden Donnerstagabend
und Samstagmorgen:
Frisches Brot und Zopf.

Familie Berger
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01 - 980 01 68

Tom Sawyer und Huckleberry Finn

Musical zweier Ebmatinger Schulklassen

Wir spielen Ihnen das Abenteuer «Tom Sawyer» vor, so, wie es heute auch noch passieren könnte. Wie Sie vielleicht wissen, ist Tom ein Lausbub, der sich ständig etwas einfallen lässt, damit er nicht in die Schule muss. Doch Tante Poly merkt immer, dass es nur eine Ausrede ist, und dann muss er trotzdem in die Schule gehen.

Tom ist befreundet mit Huckleberry Finn, den er Huck nennt. An einem Abend gegen Mitternacht – die beiden wollen Warzen wegzaubern – gehen sie auf den Friedhof. Als sie dort sind, wird ihnen auf einmal angst und bange, weil drei unheimliche Gestalten auftauchen...

Und wenn es Sie interessiert, wer diese Gestalten sind, dann müssen Sie zu einer unserer bisher noch nicht ausverkauften Aufführungen kommen und gut aufpassen.

eine Schülerin

red. Das Musical «Tom Sawyer und Huckleberry Finn» präsentiert Ihnen die 5. und die 6. Klasse des Schulhauses Leeacher in Ebmatingen.

Daten:

Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr, ausverkauft

Samstag, 15. Juni, 14.00 Uhr

Samstag, 15. Juni, 19.30 Uhr, ausverkauft

Zusatzvorstellung:

Mittwoch, 19. Juni, 19.30 Uhr

Ort:

Singsaal Leeacher

Billette erhältlich bei:

5. Klasse von Anouk Gallati

6. Klasse von Markus Leiser

Eintritt frei. Kollekte zu Gunsten der Schule in Chendu/Rumänien



KLEINKINDECKE

Spielgruppe Gigampfi

Wirst Du bald drei oder sogar vier Jahre alt und möchtest mit Gleichaltrigen zusammen spielen und basteln, getraust Dich aber vielleicht nicht ganz? Dann komm nach den Sommerferien in die Spielgruppe Gigampfi und triff andere Kinder, denen es genauso geht wie Dir.

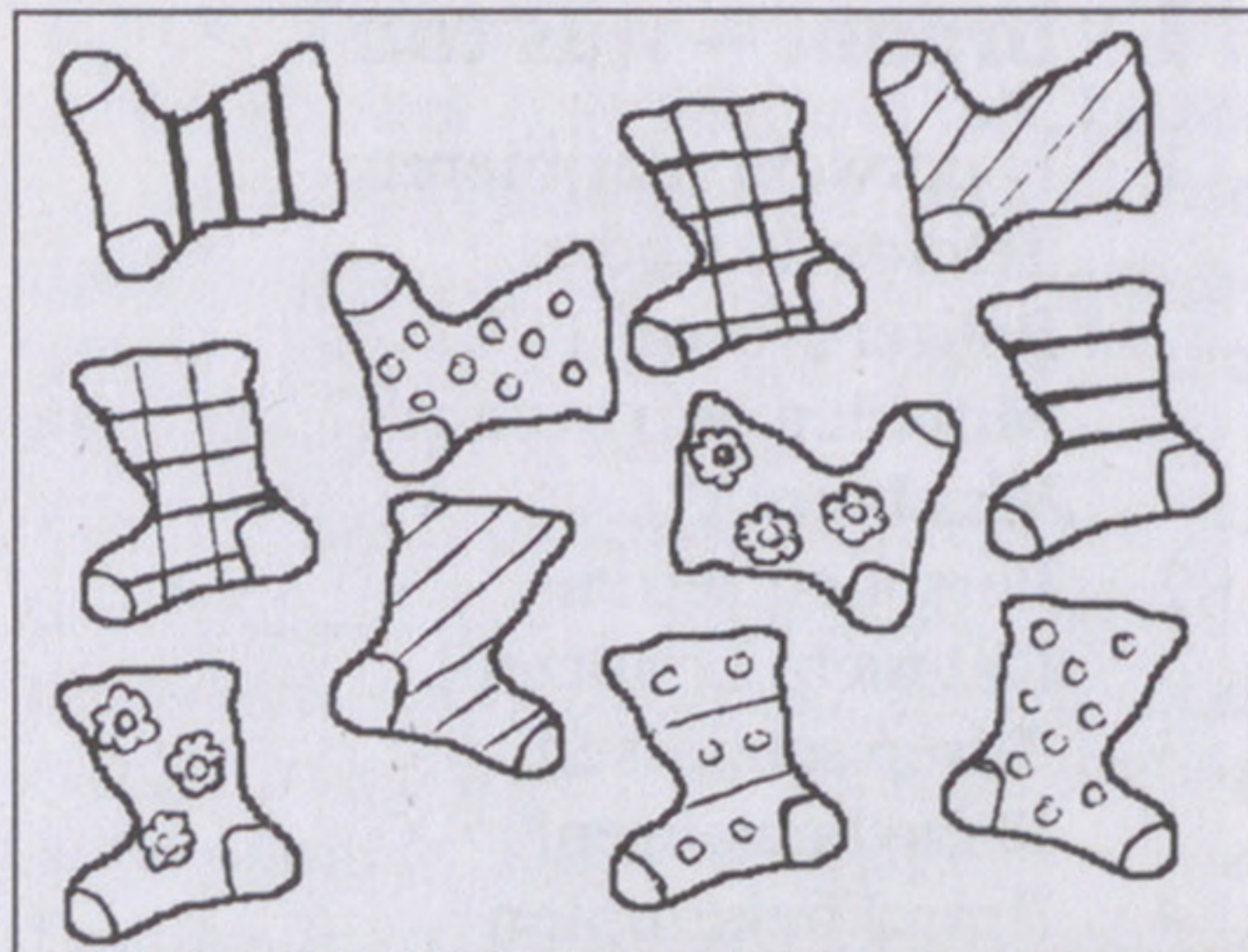
Wie läuft es bei uns?

Um etwa 9.00 Uhr bringt Dich s Mami durch den Garten an der Tägernstrasse 9 in die Spielgruppe. Deine Jacke und Schuhe kannst Du ausziehen und Finkl anziehen. S Mami geht wieder (am Anfang bleibt sie vielleicht noch). Jetzt kannst Du auf Entdeckungsreise gehen. Auf was hast Du Lust heute morgen? Mit den Schaumwürfeln Türme bauen, auf den Matratzen springen oder lieber kneten, malen, Rollenspiele machen...? Die Leiterin bietet Dir aber auch Aktivitäten wie Werken mit verschiedenen Materialien an.

Beim Znüni sitzen wir dann alle am langen Tisch. Da werden Bananen-Delphine, MiniPic-Krokodile, Hokus-Pokus-Äpfel und anderes gegessen. Was das ist? Das zeige ich Dir gerne, wenn Du kommst. Bis 11.45 Uhr geht die Zeit

schnell vorbei. Dann kommt s Mami wieder, und Du hast den Kopf voll neuer Erlebnisse, bis zum nächsten Mal... Deine Eltern können sich gerne bei mir erkundigen. Ich heisse Catherine Wagner und bin erreichbar über mein privates Telefon, 918 02 14, oder von Dienstag bis Freitag zwischen 9.00 und 11.45 Uhr über das Telefon in der Spielgruppe, 980 28 12.

Übrigens: Ein Spielgruppenbesuch ist jederzeit möglich.



Finde die zwei gleichen Socken. Welche Socke ist allein? Welche Socken gefallen Dir am besten?

Kontaktstelle für Kleinkindfragen

Beratung, Information, Kontakte für Eltern mit Säuglingen und kleinen Kindern: Zentralstrasse 32, 8610 Uster, Telefon 944 88 88.

Mütterberatung

In Fragen der Pflege, Ernährung und Entwicklung sowie bei alltäglichen Erziehungsfragen: Aja Schinzel, laut Veranstaltungskalender. Telefonsprechstunde: Dienstag bis Freitag 7.30 bis 8.30 Uhr, Telefon 820 30 77.

Erziehungsberatung

Beratung bei Unsicherheiten, Schwierigkeiten und Krisen im Zusammenleben mit kleinen Kindern, Beratung telefonisch oder im persönlichen Gespräch. Telefonische Anmeldung: 944 88 88.

Gemeinwesenberatung

Information über Angebote für Eltern mit kleinen Kindern. Unterstützung von Elterngruppen und Angebote im Kleinkindbereich: Telefon 944 88 88.

SEITE DER JUNGEN

«Di schnällschte Muurmer» 1996

Vorausscheidung zum kantonalen Final in Hausen am Albis

el. Auf der Spielwiese der Sportanlage Looren sprinteten am letzten Samstag genau 47 Mädchen und 59 Knaben der Jahrgänge 1980 bis 1990 um den Titel «De schnällschte Muurmer» oder «Di schnällschte Muurmeri».



Die jüngsten und schnellsten Mädchen:
1. Lea Bachmann, 2. Stefanie Hug,
3. Julia Vögeli

Auch dieses Jahr organisierte der Turnverein Maur die kommunale Vorausscheidung für «De/Di schnällschte Zürcher/i» bzw. für den «CH-Sprint, Final 1996». Annähernd 20 Helferinnen und Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe. Insgesamt 106 Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1980 bis 1990 meldeten sich für die Meisterschaft an, die bei besten klimatischen Verhältnissen auf der Spielwiese der Sportanlage Looren stattfand. Die Jahrgänge 1985 bis 1990 rannten über eine Distanz von 60 Metern, die Jahrgänge 1984 und älter über eine von 80 Metern. In jedem Jahrgang erhielten die drei Erstplatzierten eine Medaille. Die zwei schnellsten Läufer resp. Läuferinnen der Jahrgänge 1981 bis 1986 nehmen am 4. September in Hausen am Albis am kantonalen Final teil.

Der oder die Schnellste

Die schnellste Maurmerin heisst wie letztes Jahr Martina Leuzinger (Jahrgang 1983). Sie schaffte 80 Meter in 11,28 Sekunden. Schnellster Maurmer ist Thomas Cassi (Jahrgang 1981) mit einer Zeit von 10,18 Sekunden. Die schnellste Zeit über 60 Meter liefen Christina Baer (84) mit 9,36 Sekunden und Stefan Sigrist (85) mit 9,21 Sekunden.

In der Kategorie Knaben 83 starteten dieses wie letztes Jahr Oliver Leiser und Severin Merk. Einziger Unterschied zum letzten Jahr war, dass die beiden die Ränge vertauschten. Dasselbe passierte bei den Mädchen 82 mit Corine Lang und Nicole Trudel. Auch sie

tauschten ihre Erst- und Zweitplatzierung.

Bei den Jüngsten mit Jahrgang 90 siegten Lea Bachmann und Louis Leutenegger.

Rangliste**Mädchen über 60 Meter:**

Jahrgang 1990: 1. Lea Bachmann; 2. Stefanie Hug; 3. Julia Vögeli; 4. Alexandra Hofer; 5. Fabienne Scholl

Jahrgang 1989: 1. Simone Lindauer; 2. Selina Urner; 3. Fabienne Wernly; 4. Eliane Kunz; 5. Tanja Weber

Jahrgang 1988: 1. Michele Hafner; 2. Maria De Bon; 3. Claudia Sigrist; 4. Lea Auer; 5. Tanja Martin

Jahrgang 1987: 1. Livia Trümpi; 2. Fabienne Wullschleger; 3. Andrea Leuzinger; 4. Lorena Burkhardt; 5. Katja Lüthi

Jahrgang 1986: 1. Barbara Lutz; 2. Nathalie Eggen; 3. Rebekka Bachofen; 4. Sonja Ziltener; 5. Sandra Frei

Jahrgang 1985: 1. Silvia Bruppacher; 2. Sabine Leuzinger; 3. Deborah Loosli; 4. Karin Schneider

Jahrgang 1984: 1. Christina Baer; 2. Stephanie Loosli; 3. Gina Maroggi

Knaben über 60 Meter:

Jahrgang 1990: 1. Louis Leutenegger; 2. Andy Burkhardt; 3. David Bachofen;



Die schnellsten Mädchen über 80 Meter:
1. Martina Leuzinger, 2. Anja Lüem,
3. Claudia Galfetti



Die Sieger des Jahrgangs 1984:

1. Marco Gujer, 2. Beat Lang,
3. Yves Seiler

4. Michael Hunziker; 5. Livio Gohl

Jahrgang 1989: 1. Sebastian Vögeli; 2. Lukas Zbinden; 3. Marco Elmer; 4. Christian Daruqua; 5. Lorenz Zbinden

Jahrgang 1988: 1. Victor Witschi; 2. Michael Schneider; 3. Alexander Hunziker; 4. Moritz Leutenegger; 5. Fabian Vollrath

Jahrgang 1987: 1. Silvan Kunz; 2. Matthias Sigrist; 3. Dominic Hafner; 4. Tobias Bosshart; 5. Patrick Daragna

Jahrgang 1986: 1. Daniel Walder; 2. Oliver Schrempf; 3. Dominik Gröbly; 4. Andrin Lutz; 5. Stefan Baer

Jahrgang 1985: 1. Stefan Sigrist; 2. Fabian Trümpi; 3. Francesco Masiello; 4. Fabian Kunz

Mädchen über 80 Meter:

Jahrgang 1983: 1. Martina Leuzinger; 2. Anja Lüem; 3. Claudia Galfetti; 4. Sonja Masiello

Jahrgang 1982: 1. Corine Lang; 2. Nicole Trudel; 3. Maya Baumberger; 4. Martina Baer

Knaben über 80 Meter:

Jahrgang 1984: 1. Marco Gujer; 2. Beat Lang; 3. Yves Seiler; 4. Martin Renggli; 5. Dominik Walder

Jahrgang 1983: 1. Oliver Leiser; 2. Severin Merk

Jahrgang 1982: 1. Rolf Forrer

Jahrgang 1981: 1. Thomas Cassi; 2. Ernst Forrer; 3. Reto Girardet

Jahrgang 1980: 1. Mathias Leiser; 2. Chrigi Lüssi

Herbstfest-Überschuss für «Meilestei»

SVP-Herbstfest bei der Schreinerei Frei in Maur

sl. Die SVP Maur veranstaltete im Herbst 1995 ein Fest auf dem Areal der Schreinerei Frei in Maur. Die Bauern präsentierten ihre Waren an Ständen. Selbstgebackenes Brot, Kartoffeln aus Maurmer Erde und Holz aus Maurmer Wäldern wurden verkauft. Über Mittag gab es eine feine Kürbissuppe, und überhaupt war gemütliches Beisammensein gefragt.

Der Erlös aus diesem Anlass wurde von den Vorstandsmitgliedern auf 500 Franken aufgestockt und dem Verein Meilestei in Uessikon zugesprochen. Am Donnerstag, 23. Mai, fand die Übergabe der Spende statt. Der Präsident der SVP, Roland Humm, und die Vizepräsidentin Lucie Frei überbrachten die Spende in einer kleinen Kartonschachtel. Insassen des Vereins Meilestei, ehemalige Drogenabhängige oder psychisch Angeschlagene hatten einen feinen Apéro vorbereitet mit Traubensaft und selbstgemachtem Gebäck. Uns liegt viel daran, nicht nur Therapiezentrum zu sein, sondern auch von der Bevölkerung akzeptiert zu werden, betonte der Leiter des Meilestei in Uessikon, Hans Peter Häring. Die Kontaktpflege von Mensch zu Mensch sei höher zu werten, als die hohe Politik. Im Mo-



(v.l.n.r.) Hans Peter Häring freut sich über die vom SVP-Präsidenten Roland Humm und von Lucie Frei überreichte Spende. (Foto sl)

ment seien die Insassenzahlen im Meilestei rückläufig. Auf acht Gäste kommen acht Angestellte. Das Haus ist, mit anderen Worten, unterbelegt. Häring führt das auf die kontrollierte Heroinabgabe zurück. Die Leute seien da-

durch nicht für einen Ausstieg aus dem Drogenmilieu motiviert. Hinter dieser Massnahme könne er nicht stehen. Für den Meilestei gibt es nur eine Lösung: Absolute Abstinenz von jeglichen Drogen, seien es legale oder illegale.

Ebmatinger Firma gibt Dieben keine Chance

Nydegger und Partner, Sicherheitsberatung



Ob ein kleiner Taschenalarm oder eine Infrarotanlage gewünscht wird, Beratung ist nötig. (Foto sl)

sl. «Wir leben von der Beratung», betont Patrik Nydegger von der neuen Firma Nydegger und Partner, Sicherheitsberatung in Ebmatingen.

Sicherheitsdienste, Personenschutz, insbesondere auch Alarmanlagen, Tresore und neu auch eine Bodyguard-School gehören zum Aufgabenbereich der neugegründeten Firma Nydegger und Partner, Sicherheitsberatung. Das Büro befindet sich in Dübendorf. Doch die beiden Firmeninhaber Patrik Nydegger und Roger Poltera sind vor allem auf Achse. Sie besuchen ihre Kunden mit einem Demo-Koffer, wo die verschiedenen Produkte gezeigt werden. Das Hauptgewicht liegt auf der Beratung. Denn es gibt unzählige Sicherheitsfirmen, unzählige Produkte, konstatiert Patrik Nydegger. Deshalb sind die Kunden auf eine gute Beratung an-

gewiesen. Die Firma Nydegger und Partner arbeitet mit verschiedenen Firmen zusammen. Sie verkaufen vorwiegend Infrarot-Alarmanlagen ohne Verkabelungen, die von den jeweiligen Spezialfirmen direkt installiert werden. Tresore gibt es von kleinsten Schrank-einbautypen bis zur Schutzraumgrösse. Auch eine Türe oder ein Fenster kann zum Tresor umgebaut werden. Neben dem Sicherheitsdienst für Personen wird beispielsweise auch Personenschutz für die Fluggesellschaft Jet Aviation im Flughafen Kloten geleistet, vom Hotel bis zum Flugzeug. Ganz neu ist die Ausbildung zum Bodyguard. Die Grundausbildung dazu haben Patrik Nydegger und Roger Poltera in England erworben.

Interessenten melden sich am besten über Telefon 079 403 45 90 bei Patrik Nydegger.

AMTLICH

Nächste Moschtete am 26. Oktober

Generalversammlung der «Gesellschaft zum Wettsteinhaus»

go. Das Wettsteinhaus ist der Sitz des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch und – vorläufig – der wichtigste Teil eines zukünftigen Dorfzentrums. Die «Gesellschaft zum Wettsteinhaus» (GzW) gewährleistet seine Finanzierung. Am vergangenen Donnerstag hielt sie zum 12. Mal Rückschau auf das vergangene Jahr.

Offensichtlich geniesst die GzW einen hohen Stellenwert im Gemeindeleben des Vorderen Berges: An der diesjährigen Generalversammlung konnte ihr Präsident Ernst Fischer – bei weniger als zwei Dutzend Anwesenden – drei Gemeinderäte begrüßen und die Entschuldigung zweier weiterer entgegennehmen.

Holzfachmann gesucht

Die Geschäfte waren schnell erledigt. Die traditionelle «Moschtete», die einzige Aktivität der Gesellschaft, fand 1995 nur in reduziertem Ausmass statt. Der Grund dafür: Sie wurde integriert in das grosse Pfadifest auf dem Wassberg anlässlich der Einweihung der neuen Hütte «Im Sack». Dadurch erwirtschaftete sie zwar nur einen geringen Gewinn: 355 Franken, konnte sich jedoch weiteren Kreisen der Bevölkerung bekanntmachen, was – vielleicht? – in den letzten Monaten zu immerhin sechs Neueintritten führte.

Die Einnahmen der Moschtete sollen in die Renovation der alten Mostpresse unter dem Vordach des Wettsteinhauses fließen, damit der beliebte Fruchtsaft endlich – wie von Anfang an geplant – ganz aus eigenen Kräften fließen kann. Nach längerem Unterbruch wird die «Moschtgruppe» unter der Leitung von Marc Schoder nun wieder aktiv werden. Deshalb sucht sie weitere praktische Helfer – insbesondere einen Schreiner oder sonstigen Holzfachmann – die bereit sind, beratend oder in gemeinsamer Fronarbeit zu helfen, das gute alte Stück wieder auf Vordermann zu bringen.

Nach dem Jahresbericht konnte auch die Jahresrechnung den Anwesenden nur Erfreuliches aufzeigen. Berni Ueberwasser stellte – in Vertretung der erkrankten Marlies Bruppacher – fest, dass sich die Finanzen der Gesellschaft bester Gesundheit erfreuen. Das an die Gemeinde zurückzuzahlende Darlehen schrumpft – vor allem dank der regelmässigen Einnahmen der Schatzkammer – mit jedem weiteren Jahr zusammen und beträgt nach neuestem Stand noch 72 000 Franken.

Grund genug, den grössten Teil des Abends in gemütlicher Runde zu geniessen: bei Emmentaler- oder Schokicake, bei Wein, Mineralwasser oder Kaffee.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 8./ 9. Juni und
Donnerstag, 13. Juni**

Dr. Cunier, Telefon 980 32 31

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, im Einsatz.

Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

hi-fi studio kottonau video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG

Buchhaltungen – MWST. Mahnwesen Lohnbuchhaltungen

Liv Holzheu
Auwisstrasse 17 8127 Forch
TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74

Hier könnte Ihr Inserat stehen

Suche per sofort Kindermädchen

für meine zwei Buben
(3- und 4½jährig)
für 1 Tag pro Woche in Maur.
Telefon 980 04 46

Bauland in Maur

Wir suchen Bauland mit See-
oder Fernsicht für ein Ein-
familienhaus in der politischen
Gemeinde Maur.

Unterlagen bitte an:
Oberhänslı Immobilien AG
Lehfrauenweg 10
8053 Zürich-Witikon
Telefon 381 89 83
Telefax 381 89 84

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

AKTION 7.6. bis 13.6.96

Dorschfilet Royal 100 g Fr. 1.90
Cervelats (120g) Stück Fr. 1.10
Schweinsnierstück 100 g Fr. 2.90

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124



natur o kork®

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:
maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Arbeiten Sie mit mir gegen Cellulite
mit Lymphdrainage, Muskeltraining,
Spezialpackungen.

Beauty and Body Studio

Ana Maric
Zürichstrasse 108
8123 Ebmingen
Tel. 01/980 10 40

(Bitte beachten: In der Ausgabe Nr. 22
war leider die Telefonnummer falsch)

Garten-Beratung

Für Schaffensfreudige

Garten-Pflege + Umänderung

Für Geniesser

Susanne Stebler
Gärtnermeisterin
Aeschstrasse 41, 8127 Forch
Telefon 980 20 03



Erleben Sie das neue

Do-it-yourself

Haushalt-Center

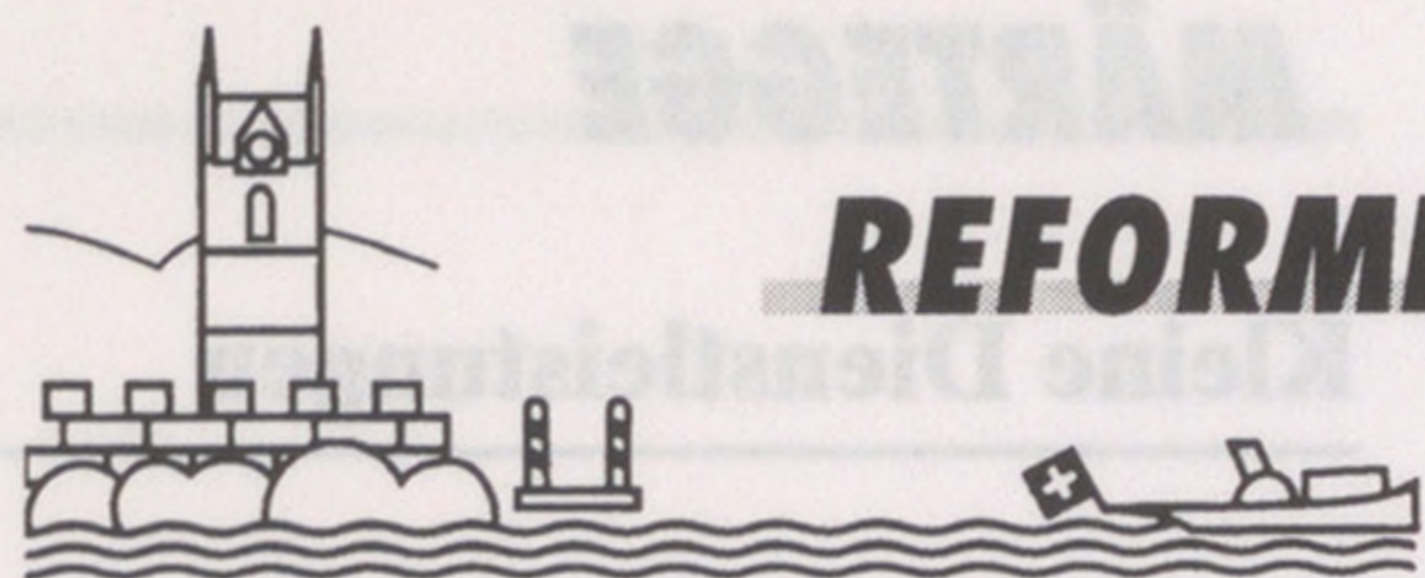
im Zürcher Oberland

- Alles für Haus und Garten
- Do-it-yourself-Abteilung
- Werkzeuge und Maschinen
- Marken-Geräte-Schau
- Rasenmäher-Center
- mit Service-Werkstatt
- Grosse Haushaltsabteilung
- Vernünftige Preise

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8-12, 14-18.30 Uhr, Samstag 8-16.00 Uhr, Montag geschlossen

RHYNER am Pfannenstiel

CH-8132 EGG GEWERBESTRASSE 4 TEL. 01 984 11 35



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Der Zitronenbaum

Die Konfirmanden von Ebmingen und Binz haben das Lied vom «Lemon Tree» einstudiert, das lange Zeit Nummer 1 der Hitparade war. Darin singt ein junger Mensch von seiner Enttäuschung, weil ihn seine Freundin verlassen hat. Statt des blauen Himmels, den er sich mit ihr zusammen versprochen hatte, sieht er jetzt nur einen Zitronenbaum im Wintergarten, und er fühlt sich wie in einer Wüste, wo es keine Freude gibt. Die Konfirmanden stellten verschiedenen Menschen in unserer Gemeinde die Frage: «Haben Sie Freude am Leben?» Hier das Gespräch mit einem alten Mann:

Es war ausgesprochen warm für die Jahreszeit. Der Garten rund um das Gebäude blühte in voller Kraft. Die Oberschwester, welche uns zum Zimmer brachte, wies uns an, langsam und verständlich zu sprechen. Wir waren froh, drinnen zu sein, denn die Sonne schien heute besonders stark und erhitze durch ihre intensive Strahlung die Luft. Unser Interviewpartner hatte gerade ein Sonnenbad genossen und war wahrscheinlich dabei eingeschlafen, denn er begrüßte uns mit einem ziemlich geröteten Kopf. An seinen Bewegungen und an den Krücken unter dem Tisch sahen wir, dass er gehbehindert war. Hinzu kam noch, dass er fast nichts mehr sah, wie er uns später erklärte. Wir waren deshalb ein wenig erstaunt, als dieser auf unsere Frage, ob er hier vollumfänglich glücklich sei, mit einem selbstbewussten «Ja» antwortete. Dann erzählte der 86jährige, welcher immer noch geistig sehr präsent war, von den schönen Zimmern, die auch immer gut gepflegt werden, vom ausgezeichneten Essen und von der Wäsche, die stets gemacht wird.

Etwas tun für andere

«Womit beschäftigen Sie sich denn so den Tag über?» war unsere nächste Frage. «Ziemlich oft gehe ich in den Bastelraum. Leider bin ich fast der einzige Mann unter den vielen Frauen. Doch die Beschäftigung tut mir gut. Ich arbeite hauptsächlich mit Peddigrohr. Man kann die verschiedensten Dinge damit basteln. Da die Sachen nachher auf dem Bazar verkauft werden, merke ich, dass ich nicht einfach nur für mich gearbeitet habe. Andere reisen sehr viel, solange sie noch können. Wegen meiner Be-

hinderung ist es mir leider nicht mehr möglich, weit herumzureisen. Es sind vor allem die Beine, die nicht mehr wollen. Aber auch der Rücken macht mir zu schaffen. Ich würde auch nicht mehr viel mitbekommen, da ich nicht mehr so gut sehe, auf einem Auge nur noch 20%.

Freude an kleinen Dingen

Doch für körperliche und geistige Abwechslung ist hier sehr gut gesorgt. Es gibt sehr viele Veranstaltungen, wie Vorträge, Altersturnen, Tonfilm und Theater. Auch kümmert sich meine Familie viel um mich. Mein Sohn kommt mich regelmässig besuchen. Dies alles bedeutet für mich «glücklich» sein.» Daraufhin wollten wir von ihm wissen, ob es etwas gebe, womit er nicht zufrieden sei. Dies verneinte er kopfschüttelnd: «Ich habe in den 12 ½ Jahren, da ich jetzt hier bin, noch keinen Anlass gehabt, mich zu beklagen.» Schliesslich fragten wir ihn, ob er sich oft über den Tod Gedanken mache und wie stark er ihn beschäftigen würde. «Natürlich denke ich viel über den Tod nach, aber Angst davor habe ich nicht. Ich glaube, dass der schönste Tod der Herzschlag ist. An jedem Morgen denke ich immer: Ich lebe noch. Das Leben wiederholt sich nicht, und man darf nicht denken, wie es jetzt wäre, wenn ich dies und das anders gemacht hätte. Ich finde, man soll in der Zeit leben und es geniessen, so lange wie möglich.»

Rainer/Stefan

Gottesdienste

Sonntag, 9. Juni

10.00 Kirche Maur

Konfirmationsgottesdienst

Pfrin. J. Sonogo Mettner

Thema: «De Funke zündt»

Hoffnungsbilder – Licht der Welt, Matthäus 5, 14

Kollekte: Verein «Espoir»

Bus: Binz ab 9.43,

Ebmatingen ab 9.46

Dänk draa!

Gemeindewochenende 29./30. Juni
am Sempachersee:

«Brot statt Steine»

Schon angemeldet? Auskunft:
Kirchgemeindesekretariat.

10.00 Zollingerheim Forch

Pfr. K. Gautschi

Text: Römer 12, 15–21: «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.»

Kollekte wie in Maur

Kinderhütendienst/Chilekafi

Voranzeige

Sonntag, 16. Juni

10.00 Kirche Maur

Konfirmationsgottesdienst

Pfr. K. Gautschi

Es werden konfirmiert:

Aus Forch:

Aubert Yves, Berchtold Bigna,
Frey Mirella, Frölich Franziska,
Grossmann Andrea, Hefti Daniela,
Jakob Micha, Lüssi Christian,
Lüthi Marc, Major Andrea,
Major Sandra, Saratz Gian,
Thoenen Mark, Willi Reto,
Winterstein Andreas

Aus Binz:

Steiner Julie

Aus Ebmingen:

Warburton Thomas

Amtswochen

10.6.–15.6.: Pfrin. J. Sonogo Mettner

17.6.–22.6.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 14. Juni

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Sonntagsschul-Vorbereitung

Montag, 10. Juni

20.15 Jugendstube Maur

Stubete im Bächtoldhaus Forch

Mittwoch, 12. Juni, 20.00 Uhr

Offener Abend um die Bibel:

«Das Unser Vater», Matthäus 6, 9–13

Frauenfrühstück

Mittwoch, 12. Juni

9.30 Kirche St. Franziskus,

Ebmatingen

Singkreis Maur

Montag, 10. Juni

20.15 Singsaal Aesch

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglstr. 64,
Binz, Tel. 980 03 50

Schlussredaktion: E. Attinger, Zelgli-
strasse 62, 8122 Binz

PERSÖNLICH



**Barbara
Seffinga,
Ebmingen**

Seit Beginn vor drei Jahren sind Sie Leiterin im Chinderhuus, und seit zwei Jahren wohnen Sie auch hier. Was gefällt Ihnen in der Gemeinde und an Ihrer Arbeit?

Die herzliche Art, wie wir aufgenommen wurden, das offene und fortschrittliche Denken, die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Vereins Kinderkrippe und dem Team. Zudem ist mein Beruf sehr vielseitig, lässt nie Langeweile aufkommen, und es ist schön, die Kinder auf einem Stück ihres Lebens zu begleiten.

Damit Sie Kinder betreuen dürfen, mussten Sie eine dreijährige Ausbildung absolvieren. Für Eltern gilt das nicht.

Eltern dürfen eher «aus dem Bauch heraus» reagieren. Wir müssen jedoch auf die verschiedenen Altersstufen Rücksicht nehmen und entsprechend handeln. Damit die Kinder sich wohl fühlen und orientieren können, müssen wir uns im Betreuungsteam einig sein. Durch unsere permanente Weiterbildung ist dies gewährleistet.

Im Chinderhuus spürt man eine richtig fröhliche, familiäre Stimmung.

Das ist auch mein ständiges Bestreben. Zudem bin ich selber wirklich keine Miesmuschel!

Fällt es nicht oft schwer, sich immer wieder von Kindern zu trennen?

Heute fällt es mir etwas leichter als früher. Ich darf und möchte es nach aussen hin nicht zeigen, um es dem Kind nicht allzu schwierig zu machen. Zu Hause, bei meinem Mann, kann ich «abladen».

Warum engagieren Sie sich auch in Ihrer Freizeit so sehr für das Chinderhuus?

Um Schwellenängste vor der Krippe und dem Mittagstisch abzubauen.

Was sind Ihre Hobbys?

Reisen, Singen, Gäste empfangen, in der Natur sein.

Morgen ist Chinderhuus-Fest.

Ja, wir hoffen, dass viele kommen. Es warten viele lustige Spiele auf die Kinder, und bei Essen und Trinken freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Herzlichen Dank. E. Luginbühl

VERANSTALTUNGEN

Von Freitag bis Freitag, 7. bis 14. Juni

■ Samstag, 8. Juni:

Chinderhuus-Fest, Ebmingen, Schulweg 2, Verein Kinderkrippe Maur, 10.00 bis 16.00 Uhr

■ Mittwoch, 12. Juni:

Ökum. Frauenfrühstück, Thema: Vom Islam zum Christentum, Kirche St. Franziskus, 9.00 bis 11.00 Uhr

■ Donnerstag, 13. Juni:

Mütterberatungsnachmittag, Ebmingen, Schulhaus Leecher, 14.00 bis 16.00 Uhr

Gesundheitspolitik als Suchtprävention in der Gemeinde, Podiumsdiskussion unter der Leitung von Urs Abt, Maur. Mit Felix Gutzwiller, Zürich, Aja Schinzel, Maur, Bettigna Hagnauer, Maur, Alex Gantner, Maur. «Netz Muur», Loorensaal, 20.00 Uhr

Vorschau

■ bis Sonntag, 16. Juni

Schaltjahresausstellung «Kunstszene Maur», 5. Gruppenausstellung mit Gerry Groier, Maur, Menga Spargnapani, Ebmingen, Armin Strub, Forch, und Elisabeth Urech, Ebmingen, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 18.00 bis 20.00 Uhr, Samstag/Sonntag 11.00 bis 14.00 Uhr

Regelmässig

■ Montag

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 10.00 bis 11.00 Uhr

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14.00 bis 16.30 Uhr

Rhythmik für Kinder (4 bis 6 Jahre), Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 16.00 bis 17.00 Uhr

Fitness-Turnen für alle, Skiclub Ebmingen, Looren, 20.00 Uhr

■ Dienstag

Turnen für jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 19.00 Uhr

■ Mittwoch

Muki-Treff, gemütliches Beisammensein und Spielen in der Jugendstube Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstrasse/Stauber-gasse, 9.30 bis 11.00 Uhr

Muki-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 9.30 bis 11.00 Uhr

■ Freitag

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 10.00 bis 11.00 Uhr

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen. Telefon 980 02 62

Pferd gesucht für zuverlässige 13jährige Reiterin mit Brevet und Geländeerfahrung. Zweimal/Woche. Fortbildungsmöglichkeiten angenehm. Telefon 980 29 35

Verschiedenes

Kinesiologie-Vortrag von Juliana Joss in Maur. Donnerstag, 13. Juni, 19.30 bis 21.30 Uhr. Anmeldung bitte an Tel./Fax 980 28 62

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 14. Juni 1996:

Beatrice von Piechowski, Tel. 980 18 16
Zürichstrasse 244, 8122 Binz

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 8. Juni, 10 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech